

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

15 Pf. Wohnungs-Gesuche und Angebote, Steckbriefe und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Resten 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. S a a r t z in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max W i e d e m a n n in Elbing.

Nr. 267.

Elbing, Freitag

14. November 1890.

42. Jahrg

Die Thronrede.

Berlin, 12. November.

Der preussische Landtag wurde heute Mittags 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses durch Se. Majestät den König mit folgender Thronrede eröffnet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Früher als in den vergangenen Jahren habe ich den Landtag der Monarchie um meinen Thron versammelt, damit die eingehende Berathung wichtiger Gesetzentwürfe auf dem Gebiete der Finanz-, Schul- und Gemeindeverwaltung ohne Zögerung begonnen und der endgiltige Abschluß dieser bedeutungsvollen Reformen, wie ich zuversichtlich erwarte, zum Wohle des Vaterlandes gesichert werde.

Seit Jahren ist das Bedürfnis einer durchgreifenden Verbesserung des Systems der direkten Staatssteuern immer dringender hervorgetreten. Behufs einer planmäßigen Durchführung dieses zur Befestigung der finanziellen Grundlagen der Staatsverwaltung, sowie im Interesse einer gerechteren Verteilung der Staatslasten gleichmäßig gebotenen Werks werden Ihnen alsbald die gesammelten direkten Steuern berührende Gesetzentwürfe vorgelegt werden, deren innerer Zusammenhang Ihnen die Beschlußfassung wesentlich erleichtern wird. Der Gesetzentwurf über die Einkommensteuer soll die bestehende Klassensteuer und die klassifizierte Einkommensteuer zu einer einheitlichen Steuer vereinen, die Steuerätze zweckmäßiger gestalten und durch Einführung der Deklarationspflicht, sowie durch die anderweitige Organisation der Einschätzungsbehörden und des Verfahrens eine sichere und der Wirklichkeit mehr entsprechende Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens herbeiführen.

Die Ausdehnung der Erbschaftsteuer durch eine mäßige Verlastung der Erbfälle der Verwandten in auf- und absteigender Linie und der Ehegatten unter Freilassung der kleinen Erbschaften wird die zureichende Besteuerung des Einkommens wesentlich erleichtern und zugleich eine verhältnismäßig stärkere Veranlagung des fundierten Vermögens bewirken.

Die im wesentlichen noch auf dem Gesetze vom 30. Mai 1820 beruhende, den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr entsprechende Besteuerung der gewerblichen Betriebe soll durch einen Gesetzentwurf über die Gewerbesteuer, welcher den Betriebsertrag selbst ohne Rücksicht auf die Betriebsarten und örtlichen Eintheilungen zu erfassen bestimmt ist, einer völligen Umgestaltung zugeführt werden. Eine Erhöhung des Gesamtaufkommens aus der Gewerbesteuer einschließend der besonderen Besteuerung der Schankgeräthe ist dabei nicht beabsichtigt. Das Ziel dieser Gesetzentwürfe ist eine gerechtere und gleichmäßigere Veranlagung der direkten Steuern, und im Zusammenhange damit eine verhältnismäßige Entlastung der kleineren und mittleren Einkommen und gewerblichen Betriebe.

Der Stand der Staatsfinanzen erfordert eine unmittelbare Vermehrung der Staatseinnahmen nicht. Ebenjowenig gestalten aber die auf allen Gebieten wachsenden Anforderungen an die Hilfsmittel des Staats eine Verminderung der festen und sicheren Einnahmen desselben. Die Ergebnisse des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres sind zwar wesentlich günstiger, als bei dem voranschlagenden angenommen war, so daß erhebliche Ueberschüsse zur Verringerung der Staatsschulden verwendet werden konnten. Auch im laufenden Jahre darf nach den bisherigen Erfahrungen ein, wenn auch nicht im gleichen Maße, befriedigender Rechnungsabchluß erwartet werden. Die Gestaltung des Staatshaushaltsetats für das nächste Jahr, welcher gegenwärtig wegen der noch ausstehenden Feststellung des Reichshaushaltsetats Ihnen noch nicht vorgelegt werden kann, wird jedoch die Anhaltbarkeit eines Verzichtes auf die bisherigen Staatseinnahmen ohne entsprechenden Ersatz darthun. Der nach dem Abschluß der ersten Veranlagung der direkten Steuern auf der neuen Grundlage aufkommende Mehrertrag soll indes schon jetzt durch eine ausdrückliche Gesetzesvorschrift ausschließlich zu weiteren Entlastungen, insbesondere der Kommunalverbände, mittels Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer bestimmt werden, soweit darüber der Staatshaushaltsetat nicht anderweitig Verfügung trifft.

Ich hoffe, daß hierdurch das Gelingen einer Reform wesentlich gefördert werden wird, welche berechtigten Klagen abzuhelfen und die Zufriedenheit der Bevölkerung zu befestigen geeignet ist.

Der Entwurf des Gesetzes, betreffend die öffentliche Volksschule, welcher Ihnen in Ausführung der Vorschriften der Verfassung vorgelegt werden wird, soll der Volksschule auf dem Boden der Gemeindeverfassungen eine sichere Grundlage gewähren, eine gerechtere Verteilung der Volksschullasten herbeiführen, die durch die Gesetzgebung der letzten Jahre angebahnte Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts zum Abschluß bringen und dem Lehrstande den Bezug eines festen, den örtlichen Verhältnissen angemessenen Dienstverdienstes gewährleisten. Zur Erleichterung den Ueber-ganges in die neuen Verhältnisse wird Ihnen vorgeschlagen, die Beiträge des Staates zu den Dienstverdienstern, den Alterszulagen und den Pensionen der Volksschullehrer zu erhöhen, auch in Bezug auf die Umgestaltung

Mittel bereitgestellt werden, um die Gemeinden bei der Aufbringung der Schulbaukosten zu unterstützen.

Um dem Bedürfnisse einer geordneten Regelung der Landgemeindeverfassungen, welches vorzugsweise in den östlichen Provinzen der Monarchie hervorgetreten ist, Abhilfe zu schaffen, wird Ihnen der Entwurf einer Landgemeindeordnung für diese Landestheile vorgelegt werden. Derselbe soll einerseits die zur Zeit geltenden gesetzlichen Vorschriften, welche sich in mehrfacher Hinsicht als unzureichend erwiesen haben, in angemessener Weise ergänzen und überflüssig zusammenstellen, andererseits ist aber dieser Entwurf dazu bestimmt, diejenigen Änderungen auf dem Gebiete des ländlichen Gemeindeverfassungsrechts, welche durch die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse bedingt werden, unter thunlichster Schonung des bestehenden Rechtszustandes und unter Aufrechterhaltung bewährter Einrichtungen herbeizuführen und in den Gemeinden ein reges kommunales Leben zu fördern. Hierdurch werden zugleich die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlichen rechtlichen Aufgaben gesichert, die Verteilung der Gemeindefürsorge angemessen geregelt und für dieselben leistungsfähige Träger geschaffen werden.

Im Anschluß an den Volksschulgesetzentwurf ist eine Regelung der Verhältnisse der mittleren Schulen in Aussicht genommen, bei welchen namentlich die Pensionsansprüche der Lehrer der festen Grundlage seither entbehren.

Die Neuregelung der Zahlung der Witwen- und Waisengelder, wie sie der Volksschulgesetzentwurf vorsieht, führt zu einer Schließung der nach den Gesetzen von 1869 und 1881 eingerichteten Witwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer. Hierüber wird Ihnen eine besondere Vorlage zugehen.

Nachdem eine gemeinsame Regelung der Wegebauverhältnisse in den sämtlichen alten Provinzen als nicht den Verhältnissen entsprechend erkannt worden, empfiehlt es sich, mit der den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechenden Neuordnung des Wegewesens je nach dem hervortretenden Bedürfnisse provinzweise vorzugehen. Zunächst ist in der Provinz Sachsen das Bedürfnis zur Neuregelung des vielfach veralteten, unzureichenden Wegerechts hervorgetreten, und es liegt in der Absicht, Ihnen den Entwurf einer Wegeordnung für diese Provinz nach Begutachtung durch den Provinziallandtag vorzulegen.

Auch in diesem Jahre wird Ihnen ein Gesetzentwurf zum Zweck der Erweiterung sowie Vervollständigung und besseren Ausrüstung des Staatsbahnenwesens, dem wachsenden Verkehrsbedürfnis entsprechend, zugehen.

Die Entwicklung der Arbeiterverhältnisse, welche gegenwärtig Gegenstand der Beratungen des Reichstages bildet, nimmt fortgesetzt die volle Aufmerksamkeit meiner Regierung in Anspruch. Um die Gewerbeverwaltung in den Stand zu setzen, den an sie gestellten erhöhten Anforderungen auf diesem Gebiete zu entsprechen, hat sich eine erhebliche Vermehrung der Aufsichtsbeamten in Verbindung mit einer Neuorganisation der Gewerbeinspektion als notwendig erwiesen. Mit der Durchführung dieser Maßregel, welche mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, soll im bevorstehenden Rechnungsjahre begonnen werden. Die dazu erforderlichen Mittel werden in den Etat eingestellt werden.

Durch die Vorlegung des Entwurfs einer Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden und von Gesetzentwürfen wegen Erhöhung des Höchstbetrags der Hundsteuer und wegen der Abänderung einiger Bestimmungen über die Wahlen von Stadtverordneten wird den im Landtag in der vorigen Session kundgegebenen Wünschen entsprochen werden.

Bei den freundlichen Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Staaten, welche im Laufe dieses Jahres sich noch mehr gefestigt haben, kann ich mit Vertrauen die fernere Erhaltung des Friedens erwarten.

Meine Herren! Eine Reihe hochwichtiger gesetzgeberischer Aufgaben wird Sie beschäftigen. Möge die Lösung derselben, welche Ihre volle Hingabe erfordert, im vertrauensvollen Zusammenwirken mit der Staatsregierung zum Heile des Landes gelingen!

Ueber die Thronrede.

Die Thronrede bringt keinerlei Ueberraschungen. Was darin über die neue Landgemeindeordnung gesagt wird, ist so allgemein gehalten, daß sich daraus ein bestimmter Schluß auf den Inhalt der Landgemeindeordnung nicht ziehen läßt. Auch über den Entwurf eines Volksschulgesetzes läßt sich erst urtheilen angesichts des vollständig vorliegenden Entwurfs. Wir notiren an dieser Stelle nur, daß die Beiträge des Staates zu dem Dienstverdienstern, Alterszulagen und Pensionen der Volksschullehrer erhöht werden sollen. Auch sollen besondere Mittel bereit gestellt werden, um die Gemeinden bei der Aufbringung der Schulbaukosten zu unterstützen.

Ueber die Miquel'schen Entwürfe ist im Laufe der letzten Monate schon mehr in die Öffentlichkeit gelangt, als die Thronrede trotz ihrer längeren Ausführungen über die Steuerfragen stützt. Es wird dabei versichert, daß eine Erhöhung des Gesamtaufkommens aus der Gewerbesteuer nicht beabsichtigt sei. Die Thronrede unterläßt es zwar, dieselbe Erklärung, daß eine Erhöhung des Gesamtaufkommens nicht beabsichtigt sei, auch in Bezug auf die Umgestaltung

der Einkommensteuer, Klassensteuer und der Erbschaftsteuer abzugeben.

Doch wird gesagt, daß es vor allen Dingen dem König darauf ankomme, eine gerechtere Verteilung der Staatslasten herbeizuführen. Dazu soll in erster Linie der Gesetzentwurf dienen, welcher die bestehende Klassensteuer und die klassifizierte Einkommensteuer zu einer einheitlichen Steuer zu gestalten gedankt; er soll aber außerdem eine mehr entsprechende Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens anbahnen.

Aber schon jetzt ist uns gestattet, eine sympathische Stellung zu diesen Entwürfen einzunehmen. Denn die Thronrede konstatirt ausdrücklich, daß es sich hier nicht um eine finanzpolitische Plusmacherei handelt, sondern um eine gerechtere und gleichmäßigere Veranlagung der direkten Steuern, sowie um eine verhältnismäßige Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen, beziehungsweise der kleinen und mittleren gewerblichen Betriebe. Als eine Bürgschaft für die Zuverlässigkeit ist das erfreuliche Umstandniß zu betrachten, daß der Stand der Staatsfinanzen eine unmittelbare Vermehrung der Staatseinnahmen nicht erfordert.

Eine Regelung der Verhältnisse der Mittelschulen wird in der Thronrede angekündigt. Ein desfallsiger Gesetzentwurf war vorher nicht angekündigt. Ein besonderer Gesetzentwurf soll die Schließung der Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer herbeiführen.

Von tief einschneidender Bedeutung für die Entwicklung unserer, der Vervollkommnung so sehr bedürftigen ländlichen Verhältnisse in den östlichen Provinzen der Monarchie kann die Landgemeinde-Ordnung, sein, die Millionen von Staatsbürgern die bisher denselben vorerhaltene Ausübung ihrer kommunalen Rechte und Pflichten gewähren, soll, ferner ist eine Neuorganisation der Wittwen- und Waisenkassen der Lehrer in Aussicht genommen, welche die bisher auf diesem Gebiete herrschenden Mißstände beseitigen wird. Auch eine wesentliche Verbesserung unserer den Anforderungen der heutigen Zeit nicht mehr entsprechenden Wegebauverhältnisse in den östlichen Provinzen, wie überhaupt die Vermehrung unserer Verkehrsmittel, insbesondere unserer Staatsbahnen, wird nach der Ankündigung der Thronrede einen Hauptgegenstand der Thätigkeit des Landtages bilden. Endlich ist durch eine Vermehrung der Fabrikinspektoren für den erhöhten Schutz der Arbeiter Sorge getragen. Alle diese in der Thronrede zugelegten Reformen, von dem preussischen Volke seit langer Zeit so heiß ersehnt werden, sollen nunmehr unter dem von Kaiser inaugurierten Reformen verwirklicht werden. Es ist begreiflich, daß angesichts so wichtiger Veränderungen und Erweiterungen unserer Staatslebens, die von einer erheblichen Zahl unserer Staatsbürger Opfer im Interesse der Gesamtwohlfahrt verlangen, der hieraus resultierenden Gegenstände und Meinungsverschiedenheiten wegen manche Vorlagen auf ernste Schwierigkeiten stoßen werden. Indessen wird man sich der Hoffnung hingeben dürfen, daß diese Schwierigkeiten sich doch schließlich werden überwinden lassen, in der richtigen Erkenntnis, daß, wenn die als notwendig und unabwendbar erkannten Reformen auf den wichtigsten Gebieten unserer Staats- und Gesellschaftslebens noch länger hinausgeschoben werden, die inneren Schwierigkeiten, mit denen wir ohnehin schon zu kämpfen haben, sich noch vermehren würden. Auch wird man sich der Einsicht nicht verschließen können, daß die preussische Staatsregierung durch die Ablehnung der Vorlagen die vornehmste Stütze für ihre Reichspolitik verlieren würde und sonach eine Lage würde geschaffen werden, welche schließlich nur den auswärtigen Feinden des Reichs zu Gute kommen könnte. Mit großer Befriedigung wird man weit über die Grenzen Deutschlands hinaus den Schlußpaß der Thronrede vernehmen, in welchem sich der Kaiser mit großer Zuversicht bezüglich der weiteren Erhaltung des Friedens ausspricht.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

1. Sitzung vom 12. November.

Das Abgeordnetenhaus war zur ersten Sitzung gut besetzt. Präsident v. Köller eröffnete die Sitzung und bringt ein dreimaliges Hoch auf den König aus, in welches das Haus einstimmig. Angemeldet sind 317 Mitglieder. Das Haus ist mithin beschlußfähig. Zu provisorischen Schriftführern beruft der Präsident die Abgg. Barth, Bobb, Zumballe und Dr. Witthoff. Die Verlesung der Mitglieder in die einzelnen Abtheilungen wird wie früher durch das Bureau erfolgen. Die nächste Sitzung ist Donnerstag, 11 Uhr (Wahl des Präsidenten und der Schriftführer, Entgegennahme von Vorlagen der Staatsregierung).

Herrenhaus.

1. Sitzung vom 12. November.

Die Sitzung des Herrenhauses wurde mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 132 Mitgliedern. Der Herzog von Ratibor wurde durch Acclamation zum Präsidenten wiedergewählt, ebenso Herr von Hochow = Pleßow als erster Vicepräsident. Kleist-Regow beantragte die Wahl des Oberbürgermeisters Böttcher = Magdeburg zum zweiten Vicepräsidenten. Prinz Hohentlohe = Angelfingen widerspricht. In Folge dessen findet schriftliche Abstimmung statt, wobei 128 Stimmen abgegeben werden, die sämtlich auf Böttcher

fallen. Es folgt die Ernennung der Schriftführer, womit das Haus konstituiert ist. Die nächste Sitzung ist morgen 1 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 12. November.

Bei der Eröffnung des Landtages im Weißen Saale war die Versammlung besonders zahlreich, wie selten. Ueber 300 Abgeordnete aller Parteien waren vertreten. In erster Reihe Feldmarschall Moltke, Minister v. Caprivi an der Spitze der Minister stellte sich zur Linken des Thrones auf. Nach der Meldung des Ministerpräsidenten, daß alles versammelt sei, betrat der Kaiser den Saal in der Uniform der Gardes du Corps mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, wobei der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Der Kaiser setzte den Helm auf und verließ, vor dem Thronessel stehend, mit weithin vernehmbarer Stimme die Thronrede, welche im Verlauf sieben Mal und am Schluß von Beifall begleitet wurde, am lebhaftesten der Passus über die Erhaltung des Friedens. Nachher erklärte v. Caprivi den Landtag für eröffnet und der Präsident des Abgeordnetenhauses, v. Köller, brachte ein abermaliges Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser verließ darauf grüßend den Saal. Derselbe hatte vorher dem von Druander abgehaltenen Gottesdienst in der Schlosskapelle beigewohnt.

Bei der gestern Nachmittag im landwirtschaftlichen Ministerium angelegten Veranlagung des Landes = D e k o n o m i e = K o l l e g i u m s war an Anordnung des Kaisers die Vorlage, betreffend Schutzmaßregeln an den landwirtschaftlichen Maschinen, auf die Tagesordnung gesetzt worden, und der Monarch selbst erschien um 5 Uhr Abends in der Versammlung. Nachdem die durch den Landwirtschaftlichen Zentralverein für den Regierungsbezirk Königsberg ursprünglich angeregte, in einer Kommission des Kollegiums bereits behandelte Frage seitens der Herren Geh. Rath Thiel, Dr. Glagel, Freiherr von Hammerstein (Hannover), Justizrath Reich und Professor Schmoller, nach verschiedenen Richtungen beleuchtet worden, ergriff der Kaiser das Wort zu nachstehenden Ausführungen. Aus den ihm regelmäßig vorgelegten Rapporten habe er zu seinem Bedauern erfahren, daß eine größere Anzahl zumal weiblicher Bediensteter im landwirtschaftlichen Betriebe verunglückte, und es sei deshalb nothwendig, auf die Vermeidung solcher Unglücksfälle eine verschärfte Aufmerksamkeit zu verwenden. Wie er schon im vorigen Jahre im landwirtschaftlichen Becein habe mittheilen lassen, sei er nicht geneigt, bei der Veranlagung der für solche Unglücksfälle haftbaren Unternehmer irgendwie Gnade eintreten zu lassen, wo eine strafbare Fahrlässigkeit vorliege. Von dem meist ungebildeten landwirtschaftlichen Arbeiter könne man nicht verlangen, daß er seine eigenen Interessen und die Sicherung seiner Existenz ohne Rücksicht auf seine eigene Bequemlichkeit bei der Ausführung seiner Arbeiten wahrnehme. Dem Leichtsinne und der Unachtsamkeit dieser Arbeiter müsse durch eine strenge Aufsicht der verantwortlichen Arbeitgeber gesteuert werden; in dieser Beziehung erwarte er von den Beschlüssen des Kollegiums die besten Folgen; im Uebrigen sei es ihm eine Freude gewesen, den Beratungen des Kollegiums beigewohnt zu haben. — Bei dem sich an die Sitzung anschließenden Diner nahm Minister von Lucius Gelegenheit, dem Kaiser seinen Dank für die dem Landes = D e k o n o m i e = K o l l e g i u m und seinem Paule erwiesene Ehre auszusprechen.

Das Landes = D e k o n o m i e = K o l l e g i u m nahm heute eine Reihe von Schutzvorschriften betreffend die landwirtschaftlichen Maschinen und deren Betrieb, und ferner eine Resolution an mit der Erklärung, es erkenne in der Form der eingetragenen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften gemäß dem Reichsgesetz vom 1. Mai 1889 ein wichtiges Mittel an, den Wohlstand der Landwirthe zu vermehren und die Landwirtschaft zu fördern, und es halte es für wünschenswerth, daß sich die Genossenschaften nach Möglichkeit für bestimmte wirtschaftliche Zwecke bilden. — Morgen werden die Hauptvorlagen beim Landtag eingebracht, und zwar, wie es heißt, durch den Ministerpräsidenten. Die frühere Zeitungsmitteltheilung, daß der Finanzminister Miquel bereits morgen in einer großen Rede die Steuererlasse erläutern und begründen würde, wird jetzt als nicht zutreffend bezeichnet. Der Finanzminister wird bei der ersten Lesung der Vorlagen die beabsichtigten Erklärungen geben. Man wird sich mit dieser Disposition nur einverstanden erklären können. Caprivi wird wohl selbst keinesfalls auf die Vorlagen näher eingehen. Dies ist den Ressortministern für den Zeitpunkt vorbehalten, in welchem die Verhandlung im Abgeordnetenhaus darüber eröffnet wird.

Dem Herrenhause ist ein Gesetzentwurf zugegangen, durch welchen der Höchstbetrag der Hundsteuer in den 9 alten Provinzen und im Stadtkreis Berlin auf 20 Mark erhöht wird.

Der dem Bundesrath vorliegende W i l t a r e t a t enthält ganz erhebliche Mehransätze gegen das Vorjahr. Dieselben betragen rund 20 Millionen als fortdauernde und 2 Millionen als einmalige Ausgaben, dagegen zeigt der außerordentliche Etat 179,000 Mk.

Die gesch. Inserenten ersuchen wir, grössere Inserate bis spätestens Vormittags 11 Uhr bei uns anzuliefern.

Die Exped. der „Altpr. Ztg.“

Familien-Nachrichten.
Geboren: Rechtsanw. Eichholz-Allenstein L. Paul Büchert-Königsberg S.
Gestorben: Kgl. Gymnasial-Director Johannes Dr. Richter-Nafel. Frau Johanna Goldbaum-Thorn 45 J. Carlos Siewert 15 J. Kaufmann Robert Schaaf-Königsberg 35 J. früh. Mühlenbesitzer Gustav Werner-Königsberg. Commerzienrath Ferd. Kudein-Braunsberg 82 J. Partikulier F. W. Denisch-Königsberg 78 J. Frau Ober-Telegraphen-Assistent Louis Trendies-Königsberg 40 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 13. November 1890.

Geburten: Bahnmeister-Asspirant Hugo Schache L. Fabrikarbeiter Robert Schnakenberg L. Tischler Ludwig Sonntag S. Maurergeselle Gottfried Ed. Bries S. Heizer August Spitzbart S. Metalldreher Friedrich Krndt L. Fabrikarbeiter Gottfried Amling L. Fabrikarbeiter Vincent Steffen S.
Aufgebote: Fabrikarbeiter Christof Aug. Werner-Essen mit Maria Kpmann-Essen.

Geschlechtsungen: Maurergeselle Josef Schönte-Elbing mit Theresia Krause-Elbing.

Sterbefälle: Factor Ferd. Schwarzrock L. 2 1/2 J. Arbeiterwitwe Anna Schwieling, geb. Grütz, 73 J.

Theater. Freitag, den 14. November:
Benefiz für **Bensberg.**
 Helene
 Zum ersten Male:
Novität! Novität!
Die Hochzeit von Valeni.
 Modernes Schauspiel von in 4 A. Ganghofer und Brociner.

Lehrerverein.
Vortrag: Von Elbing bis Moskau. (Reisebericht.) **Geschäftliches.**

Konkursverfahren.
 Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmann **Adolf Daniewski** in Elbing wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 29. September 1890 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.
 Elbing, den 7. November 1890.
Königliches Amtsgericht.

Ad. Schwaan's Restaurant!
 bis 12 Uhr Nachts geöffnet.
 ff. Schrauz, Wein und Bier v. Faß. Bedienung sauber, wozu einladet.
 Hochachtungsvoll
Ad. Schwaan.

Gummi- u. Lederschürzen
 für Damen und Kinder.
Erich Müller,
 Specialgeschäft f. Gummiwaaren.

Wichtig für Geschäftsleute!
 Die so beliebten **Berliner Gratulations-Karten** jeder Art sind bestens zu beziehen durch die für diesen Artikel in Deutschland bekannteste
Berliner Luxuspapier-Confection
 Berlin C.,
J. Jaffé Rosenthaler-Str. 50.
Auswahl-Sendungen von 20-60 Mk.
 Nichtconvenientes nehme zurück, um die Neellität dieser Offerte zu beweisen.
 Es liegt im Interesse der Kundschaft, direct ohne Reisende schriftlich zu bestellen, da durch **Ersparnis** der so theuren Reisepfeifen, Provision u. die **Preise um so billiger** sind.

Neenangen,
 per Stück 15-20 und 25 Pfennige,
Niesen, auffallend großfallend, 30 Pf.
Muchovis,
 Kieler Sprotten,
 Kollmops, delicat,
 ff. eingelegte Seringe
 offerirt
A Prochnow,
 42. Alter Markt 42.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremennach Amerika** in **9 Tagen** machen. — Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**.

Näheres bei
F. Mattfeldt,
 Berlin NW., Invalidenstr. 93.

Wring- und Waschmaschinen,
 unter Garantie, zur Probe.
Erich Müller.

Die Modenwelt.
 Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.



Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmustern.
 Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr.

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Hausarbeiten, 14 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorseidnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zugs-Katalog Nr. 5845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition Berlin W., 35. — Wien I., Operngasse 3.



Jagd-Saison
 empfehle mein gut sortirtes Lager von **doppelläufigen Jagdflinten** Centralfeuer versch. Systeme Drillinge, Püsch- und Scheiben-Büchsen, Fesching, Revolver, Zerzerole, Jagdrequisiten aller Art, **allerbestes Pulver** (echte Hirschmarke), **nachbrandiges Scheiben-Pulver, Sprengpulver und Zündschnur, gepresste Kugeln, Zündhütchen, Revolver-Patronen** in allen Kalib., **Patronenhülsen** und **geladene Schrotpatronen, Patent- und Hartrot** in allen Nummern.
Billigste Preise!
 Für reelle gute Waare sowie guten Schuß leiste Garantie.
J. J. H. Kuch
 Büchsenmacher
 Elbing, Fleischerstr. 10.

Echt russische Gummi-Boots und Schuhe.
Erich Müller.

Gasen, von der Treibjagd, gebe sehr billig ab,
Rothhirsch (auch zerlegt),
Hoh (auch zerlegt),
Dammhirsch (zerlegt),
Fasanen und **Nebhühner** billigt bei
Redantz, Wildhandlung,
 Wasserstr. und Am Elbing 36.

Geschäfts-Verlegung!
 Am 1. Januar t. J. resp. gleich nach den Weihnachtsfeiertagen verlege ich meine **Packkammer und das Versandt-Geschäft für Colonialwaaren und Delicatessen, wie Fettwaaren** nach dem Hause **Junge Hinterstraße Nr. 1819,** der Frau **Bolgard** gehörig, unmittelbar am Alten Markt und unmittelbar am großen Wäschegeßel des Herrn **Claasson.**
 Den großen und schwierigen Umzug mit meinem großen Lager, an Waaren zu erleichtern, verkaufe ich **sämtliche Waaren zu bedeutend ermäßigtem Preise.**
 Besonders zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bietet sich für jede Hausfrau hierdurch Gelegenheit, **bedeutende Ersparnisse** zu machen.
Packkammer für Colonialwaaren etc.
A. Prochnow,
 42. Alter Markt Nr. 42.

Ziehung unwiderruflich 22. November.
Roths Kreuz-Geld-Lotterie.
 Original-Loose à 4 M., 1/2 Loose 2 M., 1/4 Loose 1 M.

Cölnner Dombau-Lotterie. Jetzt nur baares Geld.
 Original-Loose 3 1/2 M., 1/2 Loose 1 3/4 M., 1/4 Loose 1 M. Für 10 M. 1 1/4.

Weimar-Lotterie. Haupt-Treffer 50,000 M. w.
 Loose 1 M., 11 Loose 10 M. (Porto und Liste jeder Lotterie 30 Pf.)

Kgl. Preuss. Staats-Lotterie,
 Hauptgewinn 600,000 Mark.
 Ziehung 3. Klasse am 15., 16. und 17. Dezember.
 Hierzu empfehle ich:
Depot resp. Antheilloose von in meinem Besitz befindlichen Originalloosen

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
165	82,50	42	21	16,50	10,50	8,25	5,25	4,50	3 M.

Für alle drei Klassen: **Antheile bei Vorausbezahlung:**

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
220	110	55	27,50	22	14	11	7	5,50	3,50 M.

Um die Gewinn-Chancen zu erhöhen, empfiehlt es sich, recht viele kleine Antheile zu nehmen und offerire ich daher für die 3. Klasse:

10/64	10/40	10/32	10/20	10/16	10/10	10/8	10/4
30	45	52,50	82,50	105	165	210	420 M.

Ferner für alle drei Klassen bei Vorausbezahlung:

10/64	10/40	10/32	10/20	10/16	10/10	10/8	10/4
35	55	70	110	140	220	275	550 M.

Porto pro Klasse 10 Pf., bei Einschreiben pro Klasse 30 Pf.
 Für amtliche Gewinnlisten für alle 3 Klassen ist außerdem 1 M. beizufügen.
August Fuhse, Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79,
 im Faberhaufe.
 Telegr.-Adr.: Fuhsebank, Berlin.

Auf 10 Loose schon 1 Treffer!
11,000 Geld-Gewinne mit 80,000 Mark baarem Gelde
 werden in der **Giesinger Geld-Lotterie, Ziehung unwiderruflich am 18. November 1890,** gewonnen. **Loos à 2,00 M., Porto und Liste 30 Pf. versendet, so lange der Vorrath reicht,**
Georg Joseph,
 Berlin C., Judenstraße Nr. 14.
Auf 10 Loose schon 1 Treffer!

Schutzmarke
Professor Dr. Liebers Nerven-Elixir.
 Nur echt mit **Kreuz und Anker**
 Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwächezustände, Kopfschmerzen, Herzklappen, Angstgefühle, Mühseligkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Beschwerden zc. Näheres in dem jeder Fl. beiliegenden Prospekt.
 Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.
 Zu haben in fast allen Apoth. in Fl. à 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk. Preis 1/2 Mk.
 Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle 11 Basteie per Postkarte entweder direct oder bei einem der nachstehenden Depositeure.
Ein probates Heilmittel bei allen Magenleiden sind die ächten St. Jacobs-Magentropfen. In Flaschen zu 1 und 2 Mark erhältlich im Haupt-Depot in **Danzig bei Alb. Neumann,** Langer Markt 3, en gros; in den Depots in **Dirschau** in der **Löwenapotheke** und in **Braunsberg** bei Apotheker **F. Fritsch.**

Weißes Druckpapier
 zum Einpacken, in großen Bogen (Doppel-Zeitungsformat) unbedruckt, sowie in beliebigen kleineren Formaten geschnitten, empfiehlt à Centner **20 Mark,** 1/2 Ctr. **12 Mark**
H. Gaartz' Buchdruckerei.

Neun Jahre auf einer kl. Besichtigung thätig gewesen, suche Stellung als **Wirthschafter.**
 Off. erbitte u. **C. 101** postlagernd Elbing.
Fahren, Schärpen-Abzeichen für Vereine liefert **Franz Reinecke, Hannover.**

Sieben erschienen:
Die Irrlehren der Socialdemokratie.
 Beleuchtet von **Eugen Richter,** Mitglied des Reichstages. Gr. 8°. 3 Druckf. Schon die kritischen Artikel über den eigentlichen Kern des socialdemokratischen Programms, welche der Verfasser unter diesem Titel in der „Freisinnigen Zeitung“ in den letzten Wochen veröffentlichte, haben lebhaften Beifall in der gesammten nichtsocialistischen Tagespresse gefunden. Die vorliegende Broschüre ist eine ausführlichere und einheitlichere Bearbeitung des Gegenstandes.
Preis 50 Pf.
 Zu beziehen durch die Expedition der „Freisinnigen Zeitung“, Berlin SW., Zimmerstr. 8, sowie durch alle Buchhandlungen. Die Expedition der „Freisinnigen Zeitung“ versendet Partien von mindestens 5 Expl. an dieselbe Adresse portofrei zum Preise von **40 Pf.** à Expl., von mindestens **10 Expl. à 30 Pf.**, von mindestens **50 Expl. à 20 Pf.**, von mindestens **100 Expl. à 15 Pf.**, von mindestens **300 Expl. à 12 Pf.** und von mindestens **500 Expl. à 10 Pf.**

Fensterdichtung
 empfiehlt billigt
Erich Müller.

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.
Spezialität:
Plombiren und Patentfedergebisse.
 Sprechstunden von 9 bis 6.
C. Klebbe,
 Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

CHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT-VORZUGLICHSTE
 QUALITÄT MIT MASSIGEM PREIS

Kölner Dombau-Lotterie.
 Alle Gewinne in baarem Geld.
Hauptgewinn 75,000 Mark.
Ziehung 23. Februar 1891.
 Loose à 3,50 M., nach auswärts 3,60 Mark sind zu haben in der Expedition der „Altpr. Ztg.“

Der Eisenbahn-Fahrplan
 Winterausgabe 1890/91,
 nebst Postanschlüssen ist zu haben (pro Exempl. 10 Pf.) in der Exped. der Altpr. Ztg.

Zeitungs-Makulatur,
 ganze Bogen, ist zu haben.
Expedition der „Altpreussischen Zeitung“.
Buten und Hasen
 zu en gros-Preisen empfiehlt
Gustav Herrmann Preuss.

Am Dienstag, den 18. Novbr., bin ich im
Deutschen Hause
 zu Elbing, um
billige Pferde,
 die sich zum Schlachten eignen, anzukaufen und bitte die Herren Besitzer, solche Pferde an diesem Tage nach Elbing senden zu wollen.
Carl Schmacher,
 Hochschlächter aus Berlin.

Eine Wohnung
 von 6-7 Zimmern im Mittelpunkt der Stadt, allenfalls in 2 Etagen, wird zum ersten April künftigen Jahres gesucht. Meldungen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter **X.** entgegen.
3-4 Zimmer
 nebst Zubehör von so g l e i c h gesucht. Adressen unter **S 14** in der Expedition erbeten.